

Predigt am 3. Advent 2015 zur Predigtreihe „Mensch Gott“ und zu Lk 10, 25-37

Liebe Gemeinde,

„Ich bin Malala“ –

so heißt das **Buch**, in dem die jetzt 18-jährige – und damit **jüngste Friedensnobelpreisträgerin**, die es je gab – ihr Leben beschreibt:

Malala Yousafzai.

1997 ist sie in Pakistan geboren, und die **Weltöffentlichkeit** ist auf sie **aufmerksam** geworden im Jahre 2012, als der **Schulbus** des damals 15-jährigen Mädchens angehalten wurde und **radikale, islamistische Kämpfer der Taliban** Malala Yousafzai durch **Schüsse** aus nächster Nähe in den **Kopf** und in den **Hals** lebensbedrohlich **verletzt** haben. Die junge Frau sollte **beseitigt** werden, weil sie schon als **11-Jährige** – unter einem anderen Namen – im britischen Fernsehen **BBC** als Augenzeugin über die **Gewalttaten der Taliban** in ihrer Heimat, in Pakistan, berichtet hat.

Vermutlich erinnern Sie sich noch an diese **Schreckensherrschaft der Taliban**, die ähnlich brutal war wie **jetzt** der Terror des „**Islamischen Staates**“: In beiden verbrecherischen Regimen werden Menschen im Namen der Religion **gequält** und **umgebracht** und **jede Würde** wird ihnen genommen.

Die fundamentalistischen Kämpfer der Taliban sind damals größtenteils in **Koran-Schulen** in Pakistan ausgebildet worden, und sie haben zwischen 1996 und 2001 große Teile **Afghanistans** beherrscht. In ihrem Terror-Regime sind **Mädchen und Frauen systematisch unterdrückt** worden – manche von ihnen haben die Taliban als **Sklavinnen** verkauft, nicht selten auch als **Sexsklavinnen**.

Die Frauen wurden gezwungen, die **Burka** zu tragen. Das bedeutet, dass sie sich nur **vollkommen verschleiert** in der Öffentlichkeit zeigen durften. **Musik hören** und **Tanzen** war für Frauen prinzipiell **verboten**, und sie durften auch nicht mehr außerhalb ihres Hauses **arbeiten**. Ab 2007 wurde der **Schulbesuch für Mädchen ab 8 Jahren** verboten, die Schulen wurden zum Teil **zerstört**. Und wer sich dagegen **gewehrt** hat, ist **umgebracht** worden.

Malala Yousafzai hat sich gewehrt!!

Als der Schulbesuch für Mädchen verboten wurde, ist sie gerade **10 Jahre alt**.

Und sie wehrt sich mit ihren **Aussagen im britischen Fernsehen**, aber auch mit ihrer **Entscheidung, weiterhin zur Schule zu gehen**.

Und **deshalb** der Anschlag!

Und **deshalb das Bekennerschreiben der Taliban:**

Malala Yousafzai **widersetzt sich** den Gesetzen der Taliban und hat deshalb den **Tod verdient**.

6 Tage nach dem Attentat wird das lebensgefährlich verletzte Mädchen nach **England ausgeflogen** und in einem Krankenhaus in **Birmingham** behandelt.

Malala **überlebt** das Attentat. Sie lebt seither mit ihrer Familie in England und **Mutter und Tochter** gehen dort zur Schule.

An ihrem **16. Geburtstag** – also 1 Jahr **vor** der Verleihung des Friedensnobelpreises – hält Malala Yousafzai **eine Rede vor der UNO**, und sie übergibt **UNO-Generalsekretär Ban Ki Moon** eine Petition mit 4 Millionen Unterschriften mit dem Ziel: Die UNO soll dafür sorgen, dass **alle** Kinder dieser Welt **ein Recht** auf Schulbildung haben.

Diese Rede ist in ihrem Buch veröffentlicht – und ich lese Ihnen jetzt **Auszüge** daraus vor - **berührende Worte eines 16-jährigen muslimischen Mädchens:**

„Tausende Menschen wurden von den Terroristen ermordet, Millionen wurden verletzt. ...

Liebe Schwestern und Brüder, ich bin gegen niemanden. Ich bin auch nicht hier, um aus persönlicher Rache die Stimme gegen die Taliban oder irgend eine andere Terrorgruppe zu erheben. Ich bin hier, um für jedes Kind das Recht auf Bildung einzufordern. Ich möchte Bildung für die Söhne und Töchter der Taliban sowie aller Terroristen und Extremisten. Ich hasse auch den Taliban nicht, der auf mich geschossen hat. Selbst wenn ich ein Gewehr in der Hand hätte und er vor mir stünde: Ich würde nicht auf ihn schießen. Dies sind die Barmherzigkeit und das Mitgefühl, die ich von Mohammed, dem Propheten der Gnade, von Jesus Christus und von Buddha gelernt habe. Dies ist das Vermächtnis der Veränderung, das mir Martin Luther King (und) Nelson Mandela...hinterlassen haben. Dies ist die Philosophie der Gewaltlosigkeit, die ich von Gandhi...und Mutter Teresa gelernt habe. Und dies ist die Vergebung, die ich von meinem Vater und von meiner Mutter gelernt habe. Dies ist es, was meine Seele mir sagt:

Sei friedvoll und liebe alle und jeden.“

(aus: Malala Yousafzai, Ich bin Malala, Droemer Verlag 2013, Seite 396 - 397)

„Sei friedvoll und liebe alle und jeden.“ –

Malala sagt von sich selber, dass sie ihr **Barmherzigsein** und ihr **Mitfühlen** von **Mohammed**, dem „Propheten der Gnade“ gelernt hat – aber eben auch von **Jesus Christus und von Buddha**.

Für mich ist Malala Yousafzai ganz eindeutig **so ein Mensch**, mit dem die **göttliche Liebe** in unsere **Welt kommt**:

Mensch, Malala –

durch **dich** ahnen wir, wie **befreiend, wie liebevoll und wie barmherzig** unser **Gott sein muss** – über alle **Religionsgrenzen** hinweg!

Mensch, Malala, unser Gott wird **spürbar für uns - durch dich!**

„Sei friedvoll und liebe alle und jeden!“ –

diese Lebensphilosophie der jungen Malala Yousafzai ist gleichzeitig aber **auch** eine **perfekte** und eine **berührende Zusammenfassung** unseres heutigen **Evangeliumstextes**:

Lukas entfaltet in dieser Bibelstelle **den wichtigsten Auftrag an alle, die zu unserer christlichen Religion gehören**:

„Du sollst deinen Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Wir Christinnen und Christen sollen **mitfühlend, gewaltfrei und liebevoll** unseren Lebensweg gehen – mit unserem **Gott und seinen göttlichen Kräften an unserer Seite**.

Malala Yousafzai hat ganz offensichtlich schon als junges muslimisches Mädchen diese **Liebes-Idee Jesu** für sich selber **entdeckt**. Sie ist auch ganz offensichtlich vom Gedanken Jesu **beseelt**, dass unsere Welt **heiler** wird, wenn wir Menschen aus allen Religionen **mitfühlend und barmherzig sind**, so wie es uns im Evangelium der Mann aus Samarien – der **Ausländer, der Andersgläubige** - vorlebt.

Mich beeindruckt sehr, wieviel Malala Yousafzai mit ihren **16 Jahren** schon über ihr **eigenes Leben** und über **Gott** nachgedacht haben muss – sonst hätte sie eine solche **Rede vor der UNO** niemals halten können.

Mich beeindruckt ihre **menschliche Größe und ihre Toleranz**, anderen **Religionen** und anderen **Religionsgründern** gegenüber.

Und: Mich beeindruckt **auch**, wie **mutig** sie ist und wie sie mit ihrer eigenen **Angst** umgeht. Der folgende Satz bringt das zum Ausdruck. Er stammt aus ihrer **Rede bei der Verleihung des Friedensnobelpreises** im Jahre 2014:

*„Ich hatte **2 Optionen**, die **eine** war **zu schweigen** und darauf zu warten, getötet zu werden. Und die **zweite** war, die **Stimme zu erheben** und **dann** getötet zu werden. Ich habe mich für die **zweite** entschieden.“*
(Wortlaut aus der Rede von Malala Yousafzai anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises 2014)

Diesen Mut wünsche ich uns Christinnen und Christen und allen gläubigen muslimischen Frauen und Männern, wenn wir uns **gemeinsam** dem Terror **entgegenstellen** – jetzt, ganz aktuell dem **Terror des „Islamischen Staats“**.

Ich bin mir sicher, dass **wir Glaubende** in den **großen Weltreligionen** **gemeinsam** die **entscheidende welt-verändernde Macht** sein können, wenn wir das **Leiden** der Menschen **sehen und spüren** und wenn wir **mutig mit der Kraft unseres Gottes politische Entscheidungen treffen und handeln**.

Noch einmal ein Satz von Malala Yousafzai aus ihrer Rede bei der Preisverleihung:

*„Wieso ist es so **leicht**, **Waffen** zu geben, aber so **schwer**, **Bücher** zu geben?!“ Wieso ist es so **einfach**, **Panzer** zu bauen, aber so **schwer**, **Schulen** zu errichten?!“*

(Wortlaut aus der Rede von Malala Yousafzai anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises 2014)

Ich wage es, auf **diese** Fragen **meine** Antwort zu geben:

Weil mit **Waffen** und mit **Panzern** viel **mehr Geld** zu verdienen ist als mit dem **Bauen von Schulen für Frauen und Kinder**, die sich dann womöglich auch noch als **gebildete Menschen** gegen die herrschenden Unterdrücker **wehren**.

Mensch, Malala,

du mutige, gläubige und tolerante Frau aus Pakistan!

Du hast **viel** von unserem gemeinsamen Gott **verstanden**, und du hast dich auch **ganz tief, in deiner Seele**, von ihm **berühren lassen**.

Mensch, Malala,

du machst mir **Mut**, dass es auch in **deiner** Religion **kluge, einfühlsame und barmherzige** Frauen und Männer gibt, die sich mit ihrem **Leben** und mit ihrem **entschlossenen Handeln** der **islamistischen Gewalt** entgegenstellen.

Mensch, Malala, Gott möge immer an deiner Seite sein – und du sollst jetzt auch hier das **Schlusswort** haben – noch einmal mit Sätzen aus deiner **Rede vor der UNO**:

„Pakistan ist ein friedliebendes, demokratisches Land. ... Und der Islam ist eine Religion des Friedens, der Menschlichkeit und der Brüderlichkeit. ... Wir fordern sämtliche Regierungen auf, die verpflichtende, kostenfreie Schulbildung für jedes Kind auf der ganzen Welt einzuführen. Wir fordern sämtliche Regierungen dazu auf, den Kampf gegen Terrorismus und Gewalt aufzunehmen und Kinder vor Brutalität und körperlichem Schaden zu beschützen. ... Und so lasst uns den globalen Kampf gegen Analphabetismus wagen. ... Lasst uns zu unseren Büchern und Stiften greifen. Das sind unsere mächtigsten Waffen. Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“

(aus: Malala Yousafzai, Ich Malala, Seite 398 – 401)

Amen.

© A. Böhm, 2015